



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 26.02.2009	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat II Amt: Amt für Familie, Kinderbetreuung und Sport	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat II Dezernat V ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein ☒ ☐ Internetfähig	Vorlage-Nr. 2009/0098 Magistratsbeschluss-Nr.

**Betreff: Investitions- und Finanzierungsplanung
Kinderbetreuung U3
für 2009 bis 2013**

Vorlage vom: 26. 2.2009

Beschlussvorschlag:

1. Zur Erfüllung des Kinderförderungsgesetzes (Kifög) soll das U3-Betreuungsangebot in Tageseinrichtungen in Darmstadt nach den Bedarfskriterien des Bundes bis 2013 um 500 Plätze erweitert werden.
2. Die daraus folgende Investitions- und Finanzierungsplanung über rund 27 Mio. Euro wird zur Kenntnis genommen.
- 3a. Die Bereitstellung der kommunalen Komplementärfinanzierung der Investitionsmittel in einer Größenordnung von ca. 17,3 Mio. Euro ist mit dem Regierungspräsidium Darmstadt abzustimmen, da die Finanzierung voraussichtlich nicht ohne zusätzliche Kreditaufnahmen garantiert werden kann.
- 3b. Die haushaltstechnischen Voraussetzungen für den städtischen Ergebnishaushalt (Betriebskostenzuschüsse, Zinsbelastung, Abschreibung) ansteigend bis 2013 auf zusätzlich ca. 3,8 Mio. Euro p.a. sind zu schaffen.

4. Danach sind die finanziellen Rahmendaten in die Haushalts- und mittelfristigen Investitionsplanung der Wissenschaftsstadt Darmstadt aufzunehmen.
5. Die Magistratsvorlage 2009/038 wird aus dem Geschäftsgang genommen und durch diese ersetzt.

Anlagen: Anhang 1
 Anhang 2
 Anhang 3
 Anhang 4

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründungsseite zur Magistratsvorlage vom 26. Januar 2009:

Nach Inkrafttreten des Kinderförderungsgesetzes (Kifög) besteht ab 2013 für Eltern ein Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ihrer 1- und 2-jährigen Kinder.

Für Kinder unter einem Lebensjahr ist nach SGB XIII § 24 Vorsorge für Betreuungsplätze für die Fälle zu treffen, wo bestimmte Bedarfskriterien erfüllt sind.

Der anzustrebende Versorgungsgrad wird von der Bundesregierung definiert und liegt danach bei 35 % für die 0- bis unter 3-jährigen Kinder.

Die Betreuungsplätze sollen nach Bundesvorgaben zu 70 % in Tageseinrichtungen und zu 30 % in der Tagespflege angeboten werden.

Dieses auszubauende Betreuungsangebot steht auch im Kontext des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans.

Das Darmstädter Versorgungsangebot wurde in den letzten Jahren bereits kräftig ausgebaut, so dass für Ende 2008 in Tageseinrichtungen 640 Plätze und in der Tagespflege 250 Plätze bereitstehen.

Diese 890 Plätze stellen rechnerisch einen Versorgungsgrad von knapp 23 % dar.

Anhand der Planungsskizzen 1 - 4 ¹⁾ wird nun ermittelt, welcher Ausbaubedarf noch besteht, um die Gesetzesvorgaben zu erfüllen, wie hoch sich der Investitionsbedarf darstellt und mit welchen Betriebskostenzuschüssen im städtischen Haushalt zu rechnen ist.

Dazu liegen auch erste Daten zur Mitfinanzierung des Bundes vor proportional nach Einwohnerzahlen, wobei für die in Aussicht gestellten Betriebskostenzuschüsse derzeit nur Anteilssummen von den gesamten Bundesmitteln errechnet werden können.

Nach derzeitiger Haushaltslage kann die Bereitstellung der städtischen Komplementär-finanzierung der Investitionsmittel in der Größenordnung von ca. 17,3 Mio. Euro nicht garantiert werden.

Neben der zu finanzierenden Investitionsmittel wird der Ausbau der U3-Betreuung Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt der Stadt Darmstadt haben.

- Durch entsprechende Kreditaufnahme für die Investitionsmittel ist mit einer Zinsbelastung von 0,8 Mio. Euro zu rechnen.
- An Betriebskostenzuschüssen ²⁾ muss für zusätzliche 500 Plätze mit einem Betrag von 6 Mio. Euro gerechnet werden.
Durch die in Aussicht gestellten Bundesmittel wird der städtische Anteil voraussichtlich auf ca. 3 Mio. Euro reduziert.

In der Summe muss im Ergebnishaushalt in den nächsten Jahren mit zusätzlichen Mitteln von rund 3,8 Mio. p.a. Euro gerechnet werden.

¹⁾ Die Planungsskizzen verstehen sich nicht als abschließende Entwicklungspläne. An dieser Stelle soll und kann lediglich ein Grobkonzept zur Ausbauplanung dargestellt werden.

²⁾ Abschreibungen auf Investitionsmittel wurden in die Betriebskostenabrechnung aufgenommen.

Zusätzlich werden sich die zu erwartende Betriebskostenzuschüsse für die Tagespflege entsprechend Ausbauprogramm bis 2013 auf rund 600.000,00 Euro p. a. addieren.

Deshalb soll an dieser Stelle Klarheit über Finanzierungs- und Planungssicherheit geschaffen werden, um die Stadt in die Lage zu versetzen, den Gesetzesauftrag zu erfüllen.

1. Planungsskizze 1

Kinderanzahl, Versorgungsquote, Struktur, Ausbaubedarf

- Kinderanzahl 0- unter 3-Jährige in Darmstadt ¹
rund 1300 Kinder/Jahrgang

insgesamt also rund 3900 unter 3-jährige Kinder

- Normativer Bedarf 35 %
1365 Plätze + 100 Plätze für auswärtige Kinder

Gesamtbedarf rund 1500 Plätze

Tagespflege 22 % - 30 % ² = **330 – 450 Plätze**

Tageseinrichtungen 78 % - 70 % ² = **1170 – 1050 Plätze**

- **Situation Darmstadt 2008**

ca. 640 Plätze Tageseinrichtungen
ca. 250 Plätze Kindertagespflege

890 Plätze = rd. 23 % Versorgungsgrad

- **Ausbauziel 2013 ³⁾**

+ 500 Plätze Tageseinrichtungen
+ 100 Plätze Kindertagespflege

- Sollte sich die Jahrgangsstärke der 0-3 Jährigen in den nächsten Jahren bei 1400 Kinder/Jahrgang stabilisieren, läge der Ausbaubedarf rund 100 Plätze für Tageseinrichtungen und Tagespflege höher.

¹ Stand 2007, hierfür liegen Sozialraumdaten vor

Februar 2009: durchschnittliche Jahrgangsbreite am 31.12.2008 rund 1400 Kinder, konnte noch nicht eingearbeitet werden

Prognose 2020 sieht ähnliche Jahrgangsbreiten, können jedoch nicht kleinräumig bearbeitet werden

² In Stadtgebieten wird die Nachfrage nach Tagespflegeplätzen geringer eingeschätzt, als im Bundesdurchschnitt.

³ Vgl. auch Magistratsvorlage vom 08.01.2008 Kindertagesstättenplan Wissenschaftsstadt Darmstadt U3-Betreuung (Entwurf)

2. Planungsskizze 2

Kostenüberschlag Gesamtstadt

- Siehe Tabelle 1 -

Der Kostenüberschlag zu den erforderlichen Investitionsmitteln für das Ausbauprogramm geht zunächst von einem allgemein angewendeten Kostenrichtwert von 25.000 Euro je Betreuungsplatz aus.

Das Gesamtinvestitionsvolumen für den Ausbau der U3-Kinderbetreuung lässt sich damit in einer ersten Näherung ermitteln.

Allerdings muss davon ausgegangen werden, dass die tatsächlichen Kosten für die Realisierung der 500 Plätze weitaus höher liegen werden.

- Einige Projekte beinhalten konzeptionell sinnvolle Betreuungsangebote über dem U3-Bereich hinaus (zum Beispiel Lichtenbergschule, Ausbau Kindergartenangebot Arheilgen).
- Für einige Maßnahmen fallen auch Grundstückskosten, Abrisskosten etc. als Projektkosten an.
- Kostenschätzungen der aktuellen Projekte Lichtenbergschule und TUD-Licht-wiese zeigen, dass die Gesamtinvestitionskosten je Betreuungsplatz gegenüber dem Kostenrichtwert real bis doppelt so hoch liegen können.

Deshalb soll hier eine Kostenschätzung vorgelegt werden, die diese Faktoren berücksichtigt und anhand der Projektliste aus Tabelle 3 versucht einen realistisch zu erwartenden Kostenrahmen zu nennen.

Insgesamt muss danach mit einem **Gesamtinvestitionsvolumen** von

rd. 27 Mio. Euro

gerechnet werden.

Dafür sind aus dem Finanzierungstopf des Bundes/des Landes ca. 7,6 Mio. Euro Zuschussmittel zu erwarten.

Weitere Zuschüsse oder Spenden Dritter und Kostenbeteiligungen von Firmen sind einzuplanen und anzustreben, Beispiele für derzeit zu realisierende Projekte liegen vor, so dass der aktuelle Betrag von 2 Mio. Euro durchaus noch steigerungsfähig ist.

Trotzdem sollte zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen werden, dass **der für die Stadt verbleibende Finanzierungsanteil – Investitionen** bei insgesamt

rd. 17,3 Mio. Euro

einzuschätzen ist.

Für die Ermittlung der jährlich erforderlichen **Betriebskostenzuschüsse der Stadt** für die neuen Einrichtungen werden derzeit diskutierte durchschnittliche Vollkosten für den Betrieb je Betreuungsplatz von 13.000 Euro angesetzt.

Abzüglich der Elternbeiträge und zuzüglich einer 5 %-Abschreibung auf die Investitionsmittel ist davon auszugehen, dass der durchschnittliche Betriebskostenzuschussbedarf bei

rd. 12.000 Euro/Platz/p.a.

liegen wird.

Da derzeit noch kein eindeutiger Verteilungsschlüssel der angekündigten Bundesmittel für die Betriebskostenmitfinanzierung vorliegt, wurde der für die kommenden Jahre zu erwartende Bundes-/Landeszuschuss vorläufig wie folgt ermittelt:

Die jährlich bis 2013 steigenden in Aussicht gestellten Bundesmittel wurden nach anteiligen Einwohnerzahlen der Wissenschaftsstadt Darmstadt an der Bundesbevölkerung interpoliert.

So ist eine erste Einschätzung möglich, mit welcher erforderlichen dauerhaften Finanzierungssumme im städtischen Haushalt gerechnet werden kann.

Bis zum Ausbauziel zusätzlicher 500 Plätze ab 2013 wird sich der erforderliche Betriebskostenzuschuss jährlich ansteigend auf einen Betrag von

rd. 6 Mio. Euro

entwickeln.

Der Bundeszuschuss könnte davon etwa die Hälfte abdecken, **der städtische Anteil** ³ läge dann bei

rd. 3. Mio. Euro p.a.

für Betriebskostenzuschüsse –Tageseinrichtungen zuzüglich ca. 2 Mio. Euro für Zinsen und Abschreibungen.

Auch für die **Tagespflegeangebote** sollen **Betriebskostenzuschüsse** nach der noch zu verabschiedenden Satzung „Kindertagespflege“ geleistet werden. Nach vorliegendem Satzungsentwurf läge dieser für die rund 250 Plätze in 2008 bei rund 420.000 Euro p.a. (siehe Anhang). Für weitere 100 Plätze **bis 2013 muss dann mit einem Betrag von rund 600.000 Euro p.a. gerechnet werden.**

³ Die bereits derzeit anfallenden Kosten für die vorhandenen Betreuungsplätze sind hierbei nicht berücksichtigt.

3. Planungsskizze 3

Normative Bedarfsplanung für Sozialräume/Stadtviertel Stand 12/2008

Die Tab. 2 „Planung U3 für Gesamtstadt und Sozialräume/Stadtviertel“ stellt einen ersten **Rahmenplan** für ein Ausbau- und Standortkonzept U3-Betreuung in Darmstadt dar.

Basisdaten und Annahmen:

- vorhandenes Platzangebot in den Sozialräumen/Stadtteilen Stand 12/2008
- Kinderzahl (0- unter 3-Jährige) in den Sozialräumen, Stand 2007
- 35% Versorgungsbedarf, bezogen auf alle Sozialräume
davon 22% Bedarf/Nachfrage/Angebot in der Tagespflege
und 78% Bedarf/Nachfrage/Angebot in Tageseinrichtungen

Das derzeitige und zukünftige Betreuungsangebot in Tageseinrichtungen sollte bedarf- und nachfrageorientiert als **ein Mix**

- **stadtteilorientierter Einrichtungen**
- **arbeitsplatzorientierter und betriebsnaher Einrichtungen**
- **zentraler Angebote mit besonderem Profil**

entwickelt werden.

Darüber hinaus muss für die Zukunft für ein wirtschaftsstarkes und familien-freundliches Oberzentrum Darmstadt die Nachfrage von auswärtigen (Pendler-) Kindern akzeptiert und berücksichtigt werden.

Mit diesen Parametern und Kriterien versucht der Rahmenplan ein entsprechendes Standortkonzept für die Stadt und die Sozialräume/Stadtteile zu entwickeln⁴.

Das Ergebnis stellt

- den Ergänzungs- und Ausbaubedarf in den Sozialräumen dar,
- zeigt einen Ansatz einer optimalen Verteilung in den Sozialräumen, bezogen auf wohnortnahe Angebote in Stadtvierteln und Wohnquartieren,
- eine Projektanzahl vor, die sich bereits in der Planung oder Vorplanung befindet,
- NN-Projekte und Standorte vor, die noch nicht vorbereitet sind, aber als lokalisierte Zielprojekte genannt werden können,
- eine Anzahl von NN-Projekten vor, die noch zu finden und zu entwickeln sind.

⁴ Der herkömmliche Ansatz des Versorgungsgrades in den Sozialräumen, Anzahl der Plätze ./ Anzahl der Kinder in den Einrichtungen, greift zu kurz, da die Eltern sehr unterschiedliche Standorte - auch andere als die stadtteilorientierten – in Zukunft nachfragen werden.

Das Konzept will

- ein Grundgerüst stadtteil- und sozialraumorientierter Angebote entwickeln,
- Orientierung für Eltern- und Trägerinitiativen für neue Einrichtungsstandorte geben,
- die Möglichkeiten für arbeitsplatznahe oder zentrale Angebote aufzeigen.

4. Planungsskizze 4

Investitionsplanung nach Prioritäten und Realisierungsjahren

- Siehe Tabelle 3 -

Auf der Grundlage des „Rahmenplanes U3-Ausbau“ (siehe Tabelle 2) soll hier aufgezeigt werden, wie ein planvoller Ablauf der Investitionsmaßnahmen im Zeitraum 2009 - 2013 stattfinden kann.

Ziel ist es darzustellen, wie nach Prioritäten und Stand der Vorbereitungen bis einschließlich 2013 rund 500 Betreuungsplätze über die Haushaltsjahre verteilt realisiert werden können.

Dabei werden sowohl die zu erwartenden Gesamtkosten für die Projekte wie die Kosten für das jeweilige Jahr dargestellt als auch der Anteil der kommunalen Mittel, die ergänzend zu den Bundesmitteln finanziert werden müssen.

Es wird davon ausgegangen, dass jährlich 3 Projekte mit zusammen rund 100 Betreuungsplätzen realisiert werden müssen, um bis 2013 das Ausbauziel zu erreichen.

Die jährlichen Investitionssummen liegen dabei zwischen 2 und 8 Mio. Euro, der städtische Finanzierungsanteil zwischen 1,3 und 5,3 Mio. Euro.

Darmstadt, 26. Februar 2009
Aufgestellt: 52-Ge, Tel.: 4433

Dezernat I

Dezernat II

Dezernat V
i.V.

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister

Wolfgang Glenz
Bürgermeister

Klaus Feuchtinger
Stadtrat